

Vorheriger

Artikel zur Favoritenliste
hinzufügen

Textansicht

Drucken

Fenster
schließen

Nächster

Kreis Göppingen

„Das billige Geld ist Gift“

Negativzinsen für Sparer im Kreis möglich

Verkehrte Welt bei den Geldinstituten im Kreis? Einige wollen gar keine hohen Spareinlagen mehr von Neukunden. Der Grund: die EZB-Negativzinsen.

MICHAEL SCHORN

Kreis Göppingen. Die kleine bayrische Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee hatte kürzlich mit einer Ankündigung deutschlandweit Aufsehen erregt. Sie will ab September für Beträge von mehr als 100 000 Euro auf dem Giro- oder dem Tagesgeld-Konto von Privatkunden ein „Verwahr-Entgelt“ von 0,4 Prozent erheben. Ist diese Bank eine Ausnahme oder können sich auch Geldinstitute im Kreis Göppingen vorstellen, Negativzinsen für Geldeinlagen von ihren Kunden zu verlangen?

„Wir werden in absehbarer Zeit keine Negativzinsen von unseren Privatkunden verlangen“, erklärt der stellvertretende Pressesprecher der Kreissparkasse Göppingen, Knut Deeg. Er bestätigt aber auch, dass die derzeitige Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) einen hohen Druck auf die Geldinstitute ausübe. „Negativzinsen für Gewerbekunden gibt es momentan auch nicht. Aber bei sehr hohen neuen Geldanlagen von Gewerbekunden werden wir das künftig im Einzelfall entscheiden müssen“, sagt Deeg. Die Kontoführungsgebühren habe die Kreissparkasse noch nicht erhöht. „Aber wir werden da nicht umhinkommen. Es gibt derzeit Überlegungen, die kompletten Kontomodelle zu verändern und dabei auf noch mehr Transparenz zu setzen“, meint Deeg.

Auch die Volksbank Göppingen beabsichtigt derzeit nicht, sogenannte Verwahrgebühren für Privatkunden einzuführen, bestätigt ihr Vorstand Dr. Lukas Kuhn. „Die zunehmende Regulatorik, die erforderlichen Investitionen in die Digitalisierung sowie die fragwürdige Geldpolitik der EZB belasten die Ergebnisentwicklung der Volksbank Göppingen immer stärker“, kritisiert der Volksbank-Chef. „Um dieser Entwicklung so weit wie möglich entgegenzutreten und die Zukunftsfähigkeit

Auch Heinz Buchmann, Bankvorstand der Raiffeisenbank Ottenbach, kann nicht ausschließen, dass die Kontoführungsgebühren im Zuge der aktuellen Zinspolitik erhöht werden müssen. Und die Ottenbacher Genossenschaftsbank habe auch noch keine Negativzinsen für Sparer eingeführt. „Aber wenn es so weitergeht, prognostiziere ich, dass in einem Jahr alle Kreditinstitute im Kreis Göppingen Negativzinsen von ihren Kunden verlangen werden“, nimmt der Banker kein Blatt vor den Mund. Denn dies sei von der EZB politisch so gewollt. „Auch wenn ich wenig Sinn darin sehe, weil diese Zinspolitik alles umdreht, was ich einmal gelernt habe.“ Denn Hauptgeschäft der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sei nun einmal das Kreditgeschäft. „Die derzeitige Situation ist sicher nicht vergnügungssteuerpflichtig“, meint Buchmann. „So nehmen wir momentan höhere Geldbeträge nur noch von unseren Mitgliedern und Stammkunden als neue Spareinlagen an.“

An größeren neuen Spareinlagen von Nichtstammkunden ist derzeit

Banken sind derzeit nicht scharf auf das Geld von Neukunden

auch das Bankhaus Gebrüder Martin aus Göppingen nicht mehr interessiert. Der Grund: Die Bank müsste einen Teil des Geldes dann bei der Bundesbank zum Aufbewahren „parken“. Doch dort kommt der Negativzins von 0,4 Prozent ins Spiel. Den verlangt die EZB nämlich in diesem Fall von Kreditinstituten. „Früher konnte eine Bank nicht genug Einlagen von Sparern bekommen. Jetzt müssen wir Geld von Sparern ablehnen. Ist das nicht schrecklich?“, fragt Andreas Hees von der Geschäftsleitung des Göppinger Traditionsbankhauses. „Das ist systemwidrig. Das billige Geld ist Gift. Denn es verhindert in vielen Ländern Europas, dass dringend notwendige Strukturreformen angegangen werden“, sagt Hees.

Negativzinsen für Spareinlagen von Privatkunden sind derzeit auch

geschwächt und die Zukunftssicher-
keit der Volksbank Göppingen zu
sichern, haben wir bereits umfang-
reiche Maßnahmen eingeleitet und
die Öffentlichkeit hierüber im März
mittels Pressegespräch informiert.“
Vor diesem Hintergrund beabsichti-
ge die Volksbank, sich „in absehbarer
Zeit mit den bestehenden Kontomo-
dellen zu beschäftigen“.

VON FIVAKURIER SEIEN GELZER AUCH
beim Bankhaus Martin und den Raif-
feisenbanken Maitis und Gruibingen
kein Thema, sind auch nicht ange-
dacht. Dennoch: Komplette aus-
schließen, dass sie irgendwann ein-
geführt werden müssen, können
dies auch die Chefs der Raiffeisen-
banken Maitis, Harald Reuter, und
Gruibingen, Hans Omrein, nicht.

Quelle:

Publikation	NWZ Göppinger Kreisnachrichten
Regionalausgabe	NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
Ausgabe	Nr.199
Datum	Samstag, den 27. August 2016
Seite	Nr.17
Deep-Link-Referenznummer	IRA-14948857